

Die Rächerin triumphiert

Berufsschüler präsentierten „Der Besuch der alten Dame“

Die Darsteller vom Joseph-DuMont-Berufskolleg brachten eine eigenwillige und moderne Version der tragischen Komödie auf die Bühne.

VON TANJA WESSENDORF

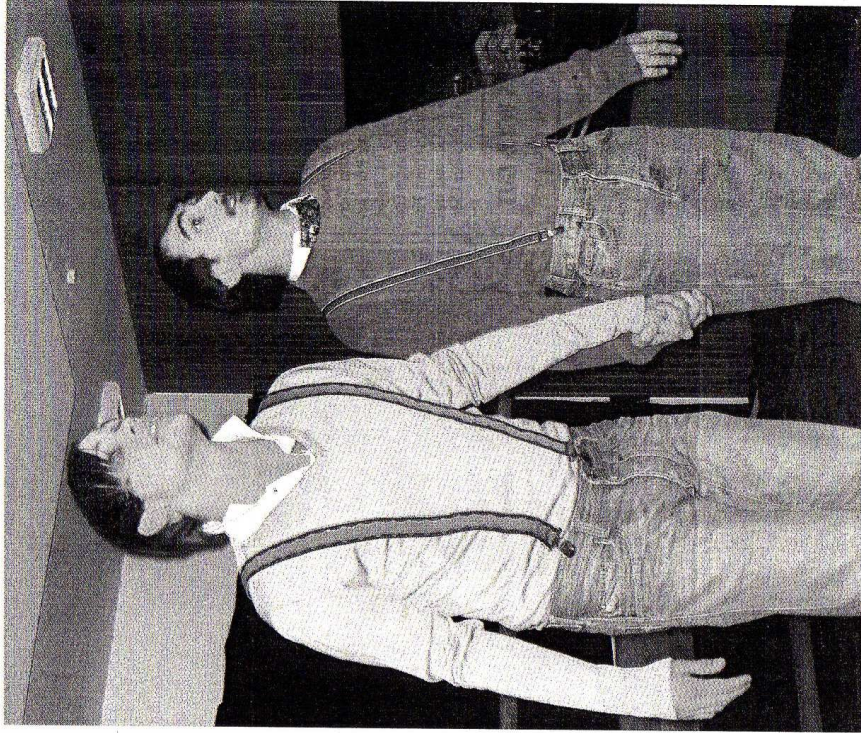
Longerich - „Für eine Milliarde werde ich mir Gerechtigkeit kaufen“, sagt Claire Zachanassian zu den Bürgern ihrer Heimatstadt Güllen. „Aber Gerechtigkeit kann man nicht kaufen“, erwidert diese. „Unsnitt“, sagt Claire, „für Geld kann man alles kaufen“. Dass dieser Satz gilt, haben jetzt die angehenden Kaufleute für audiovisuelle Medien des Joseph-DuMont-Berufskollegs mit dem Theaterstück „Der Besuch der alten

Der Ort Güllen ist heruntergekommen, alle warten sehnsüchtig auf Claire und ihr Geld

Dame“ von Friedrich Dürrenmatt eindrucksvoll bewiesen. Unter der Leitung von Deutschlehrerin Elli Schneider präsentierten die Berufsschüler eine eigenwillige und moderne Version der 1956 uraufgeführten tragischen Komödie des Schweizer Autors.

Mehr als 150 Zuschauer ließen sich an den beiden Aufführungstagen im Foyer des Berufskollegs an der Longenicher Meerfeldstraße von den Latenschauspielern begeistern. Mit großer Freude hatten die zwölf Schüler des Berufskollegs neben Blockunterricht und Abschlussprüfungen für die Aufführungen gegeben. Der Inhalt: Claire Zachanassian, die früher Klara Wäscher hieß, kehrt nach 45 Jahren erstmals in ihr Heimatstädtchen Güllen zurück. Durch verschiedene Heiraten ist sie sehr reich geworden. Güllen dagegen ist heruntergekommen, und die Bürger leben von Hartz IV.

Alle waren sehnsüchtig auf Claire und ihr Geld. Dies ist sogar bereit, der Stadt und ihren Bürgern eine Milliarde zu schenken. Allerdings nur unter einer Bedingung: Alfred III (gespielt von Tugbirk Kabadayi) soll zur Rechenschaft gezogen und gefötet werden. Ill hatte vor 45 Jahren die schwangere Klara sitzen lassen und die Burschen Koby (Etienne Lazarro) und Loby (Jim Göddenhenrich) zum Meinel angestiftet. Sie behaupten, mit Klara geschlafen zu haben und wurden dafür Jahre später zur Strafe von ihr kastriert und geblendet.



Loby (Jim Göddenhenrich, links) und Koby (Etienne Lazarro) erzählen von früheren Zeiten. Vor Gericht haben sie einst einen Meinel geschworen.

BILD: WESSENDORF

Die Darstellung der zwiegespaltenen Claire ist der Regisseurin Elli Schneider hervorragend gelungen: Caro Streblov spielt die Klara aus der Vergangenheit. Diese trägt ein weißes Kleid mit rotem Gürtel und symbolisiert die sanftere Seite der Milliardärin, die sich an ihre Vergangenheit und die frühere Liebe zu Alfred III erinnert. Die Boshafigkeit der neuen Claire, die sie sich nach der Demütigung durch Ill aneignet hat, symbolisiert Kathrin Bernsau. Im schwarzem Pendant zum Kleid ihres anderen Ich tritt sie bis auf zwei Szenen stets an der Seite von Caro Streblov auf: Beide sind in ihren Kleidern und Pumps wunderschön anzusehen und keinesfalls all-

herrlich genervtes und überhebliches Gesicht zu geben.

Obwohl die Güllener Bürger zunächst über Claires Vorschlag erbost scheinen, lockt sie das Geld, und Ill bekommt es langsam mit der Angst zu tun. Als er sieht, dass sich alle seine Mitbürger bereits neue Schuhe geleast haben, sucht er vergeblich Hilfe bei der Polizistin (Jenny Dehn), beim Bürgermeister (Thomas Hemmick) und beim Pfarrer. Letzterer wird brillant gespielt von Etienne Lazarro. Gemeinsam mit Jim Göddenhenrich brachte er das Publikum auch als blindes Eulichen-Paar Koby und Loby immer wieder zum Lachen. Gleiches gilt für die Szenen, in denen Jim Göddenhenrich mit Claudia von Wagner und Irene Wesseling Bäume des Konradswaldes Waldis spielt.

Doch am Ende des Stückes kommt es, wie es kommen muss: Die Güllener Bürger hindern Alfred Ill an der Abreise mit dem Zug, bis dieser schließlich auf dem Balkon Tugbirk Kabadayi gibt. Ills Angst und Verzweiflung eine laute Stimme, die Gänsehaut im Publikum auslöst. Schließlich unterliegen die Güllener der Verlockung des großen Geldes und töten Alfred Ill gemeinsam. An dieser Stelle strahlt und lacht die schwarze Claire zum ersten und letzten Mal.

In weiteren Rollen traten auf: Matthias Rosenkranz als Lehrer, Tobias Karsch als Bödler, Arz, Zugführer und Pfändungsbeamter, Katrin Käschke als Radioreporterin und Ills Frau. Verantwortlich für Ton und Licht: Phillip Cremer

KS+A 29.05.08